

DIE WEGE DES KINO MEKAPAL

Aufgrund des grossen Interesses, das die Leute den Vorstellungen von Kinoki Lumals Wanderkino entgegenbringen, entwickelte es sich in kurzer Zeit beträchtlich weiter: Bald wurden Workshops zu Bild- und Tonaufnahme veranstaltet und so entstanden Reportagen in den besuchten Gemeinden. Diese Filme werden später in den Dörfern wieder vorgeführt und sind ein wichtiger Schritt in der audiovisuellen Selbstbestimmung der indigenen BäuerInnen. Sie selbst bestimmen Form und Inhalt der Dokumentationen und ermöglichen so die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Dabei werden sie zu SchöpferInnen und DarstellerInnen ihrer eigenen Geschichte und Erfahrung.

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Diese Arbeit findet Aufmerksamkeit über Staatsgrenzen hinweg. Während der Montage der Video-Chronik „Farbe der Erde“ wird das Videokollektiv vom Komitee für soziale Entwicklung Ajaw Tepepul von Santiago Atitlan nach Guatemala eingeladen. Gemeinsam wird eine Dokumentation über die zentrale Tz’utuhil-Gottheit erarbeitet, über den Nawal Rilaj Mam, den alten Großvater. Eine ethnologische Studie begleitet die Dreharbeiten während einer wochenlangen Feier zu Ehren des alten Großvaters. Der Film beteiligt sich in überraschender Nähe und Vertrautheit an der Zeremonie und reflektiert die Vielfältigkeit der kulturellen Spiritualität



Die Leute von Santiago Atitlan verfolgen die Zeremonie. („Rilaj Mam“)

der Maya. Das eröffnet neuerdings alte Wege im kulturellen Tausch in der Welt der Maya und Kinoki Lumal, das Kino Auge dieser Länder erweitert die Reisen des Kino Mekapal.



Zu Ehren des Rilaj Mam explodieren Knallkörper. („Rilaj Mam“)

UNSERE ABSICHTEN

- Mehrere Wanderkinos ausrüsten und in noch mehr Dörfer gelangen
- Die Wanderkinos mit Bild- und Tonaufnahmegeräten ausstatten
- Weiterbilden in Aufnahme, Schnitt und Herstellung audiovisueller Arbeiten
- Das Medien-Netzwerk Santiago Atitlan um die Möglichkeiten von Bild- und Ton-Montage erweitern

UNSERE ZIELE

- Die Produktion und Verbreitung von komunitärem Kino fördern
- Die sozialen Netze im Bereich des Möglichen wieder verknüpfen
- Die interkulturelle Kommunikation erweitern und
- Die Wiedergewinnung des politisch-kulturellen Gedächtnisses unterstützen



KINOKI LUMAL



Wanderkino und Videoproduktion für die audiovisuelle Selbstbestimmung in Chiapas/Mexiko und Guatemala

*„JedeR hat das Recht auf Freiheit der Meinung und des Ausdrucks und jedeR hat das Recht Information und Ideen durch jedes beliebigen Kommunikationsmedium zu verbreiten, zu recherchieren und zu erhalten.“
(Universale Menschenrechtserklärung, Artikel 19)*

KINOKI

Kinoki wurde 1992 in Wien als „Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung“ gegründet und versucht seitdem in Österreich und anderswo die KinozuschauerInnen aus den Polstersesseln zu locken. Die Mittel dazu sind vielfältig: Wanderkino am Land und am Rand der Städte, Filmreihen, die zum Mitreden und Selber-machen animieren, monatliche Präsentationen von unabhängigem Kino und eine eigene kleine Filmproduktion. Seit 1999 betreibt Kinoki ein Wanderkino im Südosten Mexikos: Kinoki Lumal hat es sich zur Aufgabe gemacht, die tragbare Kinoleinwand in den abgelegenen Flusstälern von Chiapas zu einem allnächtlichen Fenster zur Welt werden zu lassen. Gemeinsam mit Maya Tzeltal-BäuerInnen arbeitet Kinoki Lumal mit an der audiovisuellen Selbstbestimmung der indigenen Bevölkerung und bemüht sich ihren Ruf nach Würde und Gerechtigkeit medial zu vervielfältigen.



Kommunitäre Reporter bei der Videoarbeit. („Kino Mekapal“)

KINOKI LUMAL

So beginnt kommunitäres Kino: Interessierte erlernen das technische Know-How der Videoprojektion und machen sich auf die Suche nach Filmen von kollektivem Interesse, erstellen Programme, schlagen sie in den Dörfern vor und planen die Reiserouten des Wanderkinos. Vormittags gelangt Kinoki Lumal mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß in abgelegene Dörfer und beginnt nachmittags mit den Vorbereitungen der Vorführung. Die Leute

werden zusammengerufen, der Dorflautsprecher kündigt die Ankunft des Trage-Kinos, des Kino Mekapal, an. Wenn es dunkel wird, beginnt die Vorstellung, unter dem bestirnten Himmel, wenn es das Wetter erlaubt, oder unter Dach, in der Schule oder im größten Gemeinschaftshaus, das manchmal die Dorfkirche selbst ist. So ist Kino vielen zugänglich und die Vorstellungen enden selten vor Mitternacht.



Emiliano Zapata im autonomen Kulturzentrum La Garrucha, Chiapas.

SOZIALE WIRKUNG

Die Ankunft des Kino Mekapal ist meist der erste Kontakt der DorfbewohnerInnen mit dem Medium Film. Fernsehen gibt es kaum und entfernte Kinos sind für die BäuerInnen unerschwinglich. Die Wirkung, die das Wanderkino auf das soziale Leben in den Dörfern ausübt ist enorm: Kino vermag die Leute ohne Rücksicht auf politische, ideologische, religiöse oder geschlechtsspezifische Unterschiede zu versammeln. So wird jede Vorstellung des Kino Mekapal zu einem kleinen Beitrag zur Wiederverknüpfung zerissener sozialer Netze und zur Versöhnung in den durch den Krieg gespaltenen Dorfgemeinschaften. Die Leute schätzen das Kino als Medium transparenter Information und als intelligente Form der Unterhaltung. Meist wünschen die DorfbewohnerInnen Dokumentarfilme über die Ereignisse im aufständischen Chiapas und über das bäuerliche Leben in anderen Staaten. Das Dokumentarprogramm wird abgerundet mit Unterhaltungsfilmen und Animationen.



Geteilte Träume. („Der alte Großvater Rilaj Mam“)

VIDEOGRAFIE

Kino Mekapal

10 min, 2000 (spanisch / tzeltal / deutsch voice over)

Workshops / Talleres

15 min, 2000 (spanisch / tzeltal / deutsch voice over)

Kaffee / Kapel

48 min, 2000 (spanisch / tzeltal / deutsch voice over)

Maya Kalender Haab

18 min, 2001 (tzeltal)

Farbe der Erde / Color de la Tierra

6 x 16 min, 2001 (spanisch / tzeltal)

Komitee für soziale Entwicklung

7 min, 2001 (spanisch / tzutuhil / deutsche Untertitel)

Schnecke / Caracol

4 min, 2002

Tzajal Ch'en / Rote Höhle

18 min, 2002 (spanisch / tzeltal)

Der alte Großvater Rilaj Mam

77 min, 2002 (spanisch / tzutuhil / deutsche Untertitel)

KONTAKT

lumal@kinoki.at

www.kinoki.at

UNTERSTÜTZUNG

PSK 7804412, Kennwort: Kinoki Lumal

IBAN: AT906000000007804412

